



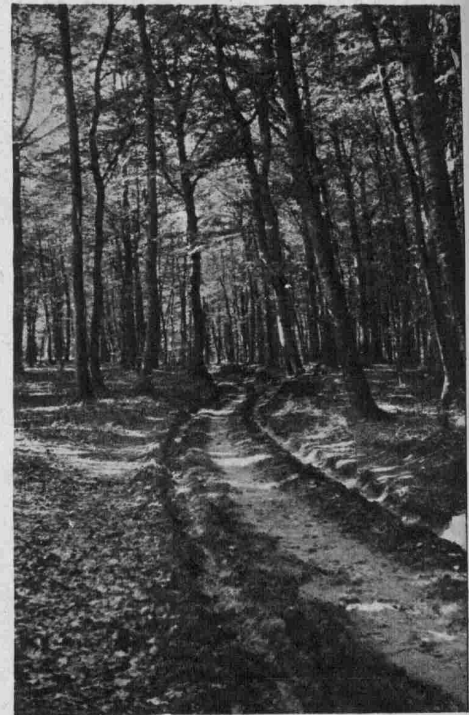
SCHNEELANDSCHAFT

Wo liegt der Fehler? Zuviel Vordergrund. Das Bild wirkt daher flach. Prinzipiell soll man Landschaften (siehe obenstehendes Bild) besonders Schneelandschaften nur bei Sonnenlicht machen, möglichst Seitenbeleuchtung.

# Wo liegt der Fehler?

Einem vielseitig geäußerten Wunsch entsprechend publiziert die A-Z von heute ab regelmässig je zwei Photos von Amateurphotographen, die von einem Fachmann kritisch beurteilt werden. Fehler haben ja wohl die meisten Bilder. Der gewiegteste Amateur kann bei einer Aufnahme, wenn sie nicht vorher sehr eingehend vorbereitet wurde, solche Konstruktionsfehler des Bildes, auch zufällige Erscheinungen inbezug auf Atmosphäre und Beleuchtung vollkommen vermeiden. Anfänger besonders werden durch diese fachmännische Kritik manches lernen und Zeit und Geld sparen können.

?



SOUS BOIS

Hat es Fehler? Objekt sehr gut. Ebenfalls zu viel Vordergrund. Weg läuft zum Bild heraus. Wenn das Bild nach unten beschnitten wird, wirkt es bedeutend besser.



*Das Sorgenkind  
der Hausfrau*

Ueberdecken Sie den unansehnlichen, schwer zu säubernden Holzfußboden

mit **Stragula oder Linoleum**

AUSKUNFT DURCH

dann sind Sie mit einem Male Ihre Sorge los.  
Fa. LUXIAS, Soc. An., Luxembourg, 28 rue Philippe

## AUS DEM ZETTELKASTEN

### Anhänglichkeit.

Die Verwaltung des Staatsgefängnisses von Tennessee veröffentlichte eine höchst merkwürdige und sehr lehrreiche Statistik über die Anhänglichkeit der Strafgefangenen. In Tennessee jedenfalls werden die weiblichen Strafgefangenen sehr wenig von ihren Männern oder Freunden aufgesucht, während umgekehrt die Männer fast ausnahmslos ständig den Besuch ihrer Frauen oder Bräute erhalten. Auch Befreiungs- und Gnadengesuche werden fast ausnahmslos von Frauen für ihre Männer, die hinter Schloß und Riegel sitzen, eingereicht. Es kommt sehr selten vor, daß umgekehrt ein Mann die vorzeitige Entlassung einer Frau beantragt.

Schlußfolgerungen aus dieser Statistik dürften in der Männerwelt sehr anders aussehen als unter den Frauen.

\*\*\*

### Der eigensinnige Yankee.

Wie ein Roman von Jules Verne, der einmal den Eigensinn eines Türken beschrieb, der eine Weltreise machte, um das Brückengeld über den Bosphorus zu ersparen, mutet das Verhalten eines Yankee an, über den die amerikanischen Zeitungen berichten. Er wollte nach Hollywood fahren, ärgerte sich jedoch auf dem Bahnhof über den Preis für die Fahrkarte, der ihm zu hoch schien. Er beschloß daraufhin, sich ein Taxi zu nehmen, um nach Hollywood zu fahren. Tatsächlich legte er die 3000 Meilen im Taxi zurück. Jeden Abend kontrollierte er den Zähler und beglich die Rechnung. Die Reise hat ihn 2000 Dollar gekostet, das Vielfache des Fahrkartenpreises. Aber er hat seinen Willen durchgesetzt. Der Taxichauffeur seinerseits verkaufte in Hollywood die Maschine und kehrte mit gutem Gewinn mit der Eisenbahn nach New York zurück.